Niedersächsisches
Vokalensemble e. V.

Um unserer Sünde willen

St. Johannes, Rulle
6. April 2025 · 17:00 Uhr

Ausführende
Niedersächsisches Vokalensemble e. V.

Soli: Deborah Manzeck, Inken Christophersen,
Philipp Lefherz, Lukas Tholen

Leitung: UMD Joachim Siegel

Orgel: Jens Peitzmeier

Programm

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
In der Passionszeit: Herr gedenke nicht
Aus: Sechs Sprüche zum Kirchenjahr Op. 79/1

James MacMillan (*1959)
Miserere

Anton Bruckner (1824–1896)
Christus factus est pro nobis

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847)
Adagio – Allegro moderato e serioso
Aus: Orgelsonate Nr. 1 op. 65

Antonio Lotti (1667–1740)
Crucifixus à 6

Christoph Louven (*1966)
Kreuzesmeditationen
Anm. des Komponisten: Drei Klangwelten … jede für sich charakteristisch und eigenständig, aber nicht abgegrenzt. Einander durchdringend, bereichernd, stützend und damit letzlich nur Ausdrucksformen einer höheren Einheit.

Antonio Lotti (1667–1740)
Crucifixus à 8

Dietrich Buxtehude (1637–1707)
Toccata F-Dur BuxWV 157

Trond Kverno (*1945)
Stabat mater

Alonso Lobo (1555–1617)
Versa est in luctum

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)
Am Charfreitage: Um unsrer Sünden Willen
Aus: Sechs Sprüche zum Kirchenjahr Op. 79/6

Um während des Konzertes eine geschlossene Dramaturgie zu erreichen, bitten wir Sie höflich, mit dem Applaus bis zum Ende des Konzertes zu warten. Herzlichen Dank!

Wir begrüßen Sie herzlich zu unserem Konzert und laden sie dazu ein, zusammen mit uns den Blick auf das Kreuz zu richten. Das Programm stellt uns in unserem Denken und Handeln in die Verantwortung: Den Fokus auf das Wesentliche zu legen – das Reflektieren des eigenen Tuns – Erkenntnis gewinnen in der Meditation.

Alle Stücke des Konzertes richten sich auf den leidenden Jesus, der – so glauben Christen – uns durch seinen Tod von unseren Sünden erlöst. Komponisten aller Epochen fühl(t)en sich durch das Passionsgeschehen zu bewegender Musik inspiriert. Wir haben eine Auswahl getroffen, die Bekanntes neben Unbekanntes stellt und den musikalischen Bogen dabei von der Renaissance bis zur Gegenwart spannt.

Alonso Lobo – hierzulande fast unbekannt – schreibt in seiner Motette *Versa est in luctum* ein unglaublich emotionales Stück, das die Kontrapunkttechnik Palestrinas meisterhaft mit der Ausdrucksintensität des Textes verbindet. Antonio Lottis berühmte *Crucifixus*-Vertonungen verklanglichen die Klage des Gläubigen mit schmerzerfüllten barocken Dissonanzen, Anton Bruckner lotet mit ebenso wuchtigen wie zarten Klängen in seiner berühmten Motette *Christus factus est* die Grenzen der stimmlichen dynamischen Möglichkeiten aus – changierend zwischen Bekenntnis und Erlösungshoffnung. Den Blick der Mutter auf den gekreuzigten Sohn reflektiert der Norweger Trond Kverno in seinem anspruchsvollen *Stabat mater*. Der Osnabrücker Christoph Louven lädt in seinen *Kreuzesmeditationen* mit ruhigen langsam fließenden Akkordveränderungen zur inneren Versenkung ein. James MacMillan nimmt uns in seinem *Miserere* mit in eine spirituelle tiefgläubige Welt; traumverloren frei und doch in liturgischer Strenge gebunden zieht diese Musik in ihren Bann. Felix Mendelssohn Bartholdys kurze aber wirkungsvolle Sprüche zur Passionszeit rahmen unser Programm mit romantischer Klangfülle.

Alle Stücke eint die innere Überzeugung, dass der Blick auf das Kreuz den Betrachter verändert. Unabhängig von Konfessionen und individuellem Glauben oder Unglauben bietet unser Konzert Ihnen eine Stunde der Einkehr, eine Stunde der Kontemplation in unserem hektischen und manchmal so entsetzlich Besorgnis erregenden Alltag. Um unserer Sünden Willen – die Erkenntnis, dass Denken und Besinnung einen Wert haben, vielleicht mehr denn je.